

**Tätigkeitsbericht der ARBEITSSTELLE FÜR FRAUENSEELSORGE  
DER DEUTSCHEN BISCHOFSKONFERENZ  
Berichtszeitraum: Januar bis Dezember 2007**

Im Berichtszeitraum waren tätig:

- die Leiterin der Arbeitsstelle, PD Dr. Hildegund Keul
- die Referentin der Arbeitsstelle mit 50% BU, Ulrike Gerdiken (M.A.)
- die Referentin der Arbeitsstelle mit 50% BU, Sigrid Stapel
- die geschäftsführende Sekretärin der Arbeitsstelle, Doris Stumpf.

Die Leiterin der Arbeitsstelle ist in inhaltlicher, personeller und finanzieller Hinsicht im Rahmen der Richtlinien der Deutschen Bischofskonferenz und der Beschlüsse des Trägervereins „*Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen e.V.*“ sowie im Rahmen des genehmigten Haushaltsplanes des VDD für die Leitung der Arbeitsstelle zuständig.

### **Profil unserer Arbeitsstelle**

In einer Zeit tiefgreifender Umbrüche fragen Frauen heute zunehmend nach Lebensperspektiven, die das Evangelium eröffnet. Frauenpastoral gewinnt hier besondere Bedeutung. Sie verortet sich gezielt in einer Kultur, die in ihrer Säkularität eine neue Offenheit für religiöse Themen zeigt. „Für Kirche und Gesellschaft ist es wichtig, dass Frauen ihre Perspektiven einbringen und dass ihre Anliegen verstärkt zum Tragen kommen“, stellte Kardinal Georg Sterzinsky im Rahmen einer Fachtagung zur Geschlechtergerechtigkeit fest.

In diesem Sinn ist unsere Arbeitsstelle tätig im Auftrag der Pastorkommission, speziell der Unterkommission „*Frauen in Kirche und Gesellschaft*“. Sie ist eine von neun Arbeitsstellen im Bereich Pastoral und hat die Aufgabe, Themen und Anliegen der katholischen Frauenpastoral zu bündeln, zu klären und voranzubringen. Impulse aus den (Erz-)Bistümern werden aufgegriffen und in kirchliche und gesellschaftliche Zusammenhänge eingebracht. Dazu gehören: „Entwicklung, Planung und Herausgabe von eigenen Publikationen sowie die Präsentation der Anliegen der Frauenseelsorge in inner- wie außerkirchlichen Medien; Vermittlung des Seelsorgeansatzes der Frauenpastoral in anderen kategorialen Seelsorgebereichen; Positionierung der Frauenseelsorge in der Gesamtpastoral“<sup>1</sup>.

Frauenseelsorge in Zeiten des Umbruchs ist Frauenseelsorge im Zeichen missionarischer Pastoral. Unsere Arbeitsstelle analysiert daher gesellschaftliche und kirchliche Entwicklungen und nimmt die Umbrüche im Leben von Frauen in den Blick: Umgestaltungen im Arbeitsleben, Veränderungen im Generationenverhältnis und im Leben mit Kindern, Mobilität und Kommunikation im Medienzeitalter, Pluralisierung religiöser Angebote, Umbrüche im Ver-

---

<sup>1</sup> Stellenbeschreibung der Leiterin der ARBEITSSTELLE FÜR FRAUENSEELSORGE DER DEUTSCHEN BISCHOFSKONFERENZ.

hältnis der Geschlechter. Frauenseelsorge trägt dazu bei, dass sich die katholische Kirche in der Gegenwart verortet und mit ihrer Botschaft Profil gewinnt.

Unsere Arbeitsstelle hat 2003 bis 2005 im Auftrag der Bischofskonferenz eine neue Struktur erhalten und hat eine Neuorientierung ihrer Arbeit vorgenommen. Dies lief parallel zu den Veränderungen in den (Erz-)Bistümern, wo die Frauenseelsorge in den letzten Jahren vielerorts eine neue strukturelle Zuordnung erhalten hat. Die Situation der Frauenpastoral hat sich mittlerweile in weiten Bereichen konsolidiert. Die durchgeführten Strukturveränderungen sind in den (Erz-)Bistümern sehr unterschiedlich. Zugleich zeigen zahlreiche neue Beauftragungen für Frauenseelsorge in den Diözesen sowie die rege Teilnahme an unserer „Bundeskonferenz der katholischen Frauenseelsorge in Deutschland“, dass in den meisten (Erz-)Bistümern weiterhin ein Schwerpunkt in der Frauenpastoral gesetzt wird. Im Januar 2007 haben acht neue Teilnehmer/innen an unserer Bundeskonferenz teilgenommen, im Januar 2008 weitere sieben neue.

Die Bundeskonferenz Frauenseelsorge hat für 2009 das Thema „Profile der Frauenseelsorge – zukunftsweisende Perspektiven“ (Arbeitstitel) gewählt, um die inhaltliche Profilierung der Frauenpastoral in veränderten diözesanen Strukturen sowie in den Umbrüchen der Gesellschaft zu diskutieren und gemeinsam weiter zu entwickeln.

Eine spezifische Frauenpastoral erscheint auch in Zukunft sinnvoll und zielführend, um die Anliegen von Frauen in die Gesamtpastoral einzubringen. Dies bedeutet eine enge Kooperation mit diözesaner Frauenseelsorge und Gesamtpastoral, gute Kontakte zu den Frauenverbänden und Ordensfrauen sowie eine intensive Kooperation mit der Männerseelsorge und den anderen Arbeitsstellen im Bereich Pastoral.

## **I. Verortung der Arbeitsstelle für Frauenseelsorge in den Strukturen der Deutschen Bischofskonferenz**

### **1. Die *Unterkommission Frauen in Kirche und Gesellschaft* der Pastoralkommission**

Den Tätigkeitsbericht für 2006 reichte die Leiterin unserer Arbeitsstelle dem Leiter des Bereichs Pastoral, Pater Dr. Manfred Entrich, mit Bitte um Weiterleitung an die *Unterkommission Frauen in Kirche und Gesellschaft* (Fachaufsicht) sowie an die Pastoralkommission ein.

Folgende Themenschwerpunkte bearbeiteten wir nach Absprache mit und im Auftrag der Unterkommission:

- **Themenschwerpunkt: Förderung von Frauen in Leitungsfunktionen**

#### **„Führen und Leiten – Weiterbildungskurs für Frauen in verantwortlichen Positionen der Katholischen Kirche“**

Kardinal Georg Sterzinsky hatte 2005 auf einer Fachtagung formuliert: „den Anteil von Frauen in verantwortlichen Positionen der Kirche zu erhöhen, ist ein

wichtiges Anliegen der Unterkommission *Frauen in Kirche und Gesellschaft*“. Entsprechend hat die Unterkommission im Herbst 2006 unsere Arbeitsstelle mit der Konzeption und Durchführung einer Weiterbildung beauftragt. Sie wird in Trägerschaft des Katholisch-Sozialen Instituts in Bad Honnef durchgeführt. Die Kursleitung haben PD Dr. Hildegund Keul, Leiterin der Arbeitsstelle, und PD Dr. Ralph Bergold, Direktor des KSI, Bad Honnef, inne. Evaluiert wird der Kurs vom SPI (Schweizerisches Pastoralsoziologisches Institut), St. Gallen.

Unser Kursangebot hat eine rege Nachfrage ausgelöst. Aus mehreren Diözesen erhielt unsere Arbeitsstelle positive Rückmeldungen zum Profil sowie Rückfragen, ob die Ergebnisse des Kurses den (Erz-)Diözesen zur Verfügung gestellt werden. Da die Bewerbungen die Anzahl der Plätze deutlich überschritten hat, musste das KSI aus den 28 Bewerbungen 16 Teilnehmerinnen (im Alter von 34 bis 59 Jahren – ein generationsverbindendes Projekt) aus Ordinariaten / Generalvikariaten, Ordensgemeinschaften sowie Frauen- und Wohlfahrtsverbänden auswählen. Insgesamt lagen 14 Empfehlungen oder Freistellungen aus den Ordinariaten / Generalvikariaten / Personalstellen der (Erz-)Bistümer vor.

In einigen Bistümern wurden aufgrund des Kursangebotes gezielt Personalentwicklungsgespräche geführt. Der Kurs wird als Möglichkeit genutzt, Mitarbeiterinnen für eine Leitungsposition weiter zu qualifizieren. Die große Resonanz zeigt, dass „Frauen in verantwortlichen Positionen der Katholischen Kirche“ ein wichtiges Thema ist und dass großer Bedarf an Weiterbildung besteht.

Im November 2007 hat das erste Modul „Standortbestimmung und Ortswechsel – Führen und Leiten in Veränderungsprozessen der Kirche“ mit großem Erfolg stattgefunden. Als Fachreferentin sprach die Seelsorgeamtsleiterin von Osnabrück, Dr. Daniela Engelhard, über „Frauen in Führungspositionen – Entwicklungen in der Kirche.“ Themen der folgenden Module sind: „Kommunikation und Kultur – Grundlinien der Personalführung“, „Bedenkt die gegenwärtige Zeit – Profilbildung“ und „Mystik, Macht und Management – von der Kraft der Verwandlung in Leitungsaufgaben“.

Aufgrund des hohen Interesses von Seiten der Bistümer stellt sich die Frage, ob der Kurs nach seiner Evaluation nochmals durchgeführt wird und damit eine bedarfsorientierte Dienstleistung für die Bistümer von Seiten unserer Arbeitsstelle erbracht wird. Unsere Arbeitsstelle wird Ende 2008 einen Zwischenbericht an die Unterkommission liefern, zusammen mit einer Aufstellung der Angebote von Leitungskursen speziell für Frauen aus dem Bereich der Verbände, der Orden, der Bildungseinrichtungen und der Bistümer.

- **Themenschwerpunkt: Arbeitshilfe „Gemeinsam gegen Gewalt“**

**Gemeinsam Gewalt überwinden – Projekt der Frauen- und Männerpastoral**

Anfang Oktober 2007 ist die Arbeitshilfe „Gemeinsam Gewalt überwinden“ erschienen. Die Arbeitshilfe bietet praktische Anregungen zum Umgang mit häuslicher Gewalt gegen Frauen. Sie richtet sich an Gemeinden, Frauenseelsorge, Männerseelsorge und kirchliche Bildungsarbeit.

Erstellt worden ist sie von der ARBEITSSTELLE FÜR FRAUENSEELSORGE DER DEUTSCHEN BISCHOFSKONFERENZ und der Kirchlichen Arbeitsstelle für Männerseelsorge und Männerarbeit in den deutschen Diözesen im Auftrag der Unterkommission „*Frauen in Kirche und Gesellschaft*“.

Das Projekt will das Thema „Häusliche Gewalt gegen Frauen“ aus der Randständigkeit und Singularität heraus und näher an die alltägliche Caritas und Pastoral heranführen. Der erste Teil bietet drei theologische Beiträge, die gezielt aus Frauen- und Männerperspektiven das Engagement gegen häusliche Gewalt auf dem Hintergrund biblischer Erfahrungen befragen. Im zweiten Teil sind wichtige Daten und Fakten zur Problematik der häuslichen Gewalt zusammengestellt. Für die praktische Arbeit werden zwei Gottesdienstmodelle und praxiserprobte Beispiele aus dem Bereich der Frauen- und Männerarbeit vorgestellt. Beigefügt sind Tipps zur Durchführung von Veranstaltungen, wichtige Adressen, Telefonhotlines und Links, weiterführende Literatur und andere empfehlenswerte Medien.

Unterstützt wurden wir bei der Erstellung der Arbeitshilfe von einer Beratungsgruppe, in der Andreas Egbers-Nankemann (Pastoralreferent und Gewaltberater), Gabriele Glorius (SkF Bundesverband), Dr. Julie Kirchberg (Frauenseelsorge Osnabrück), Dr. Heide Mertens (kfd Bundesverband) und Franz-Josef Schwack (Männerseelsorge Osnabrück und Präsident der Gemeinschaft der Katholischen Männer Deutschlands) mitgearbeitet haben.

Die erste Auflage (1.000 Exemplare) war sehr schnell vergriffen. Die zweite Auflage (500 Exemplare) ist Anfang Dezember 2007 erschienen und musste aufgrund einiger größerer Bestellungen bald erneut aufgelegt werden.

- **Themenschwerpunkt: Frauen und Mystik**

2007 war das Gedenkjahr des 800. Geburtstages der heiligen Elisabeth von Thüringen und der seligen Mechthild von Magdeburg. Unter der Fragestellung, welche Bedeutung die Spiritualität dieser Mystikerinnen des Mittelalters heute hat und an welchen spezifischen Orten sie diese Spiritualität gelebt haben, hat unsere Arbeitsstelle das Pilgerbuch „Lebensorte – Lebenszeichen. Auf den Spuren von Mechthild von Magdeburg und Elisabeth von Thüringen“ im Matthias-Grünwald-

Verlag herausgegeben. Es ist im August erschienen und wurde bis zum 1. Februar 2008 1500 mal verkauft. Als Autorinnen haben an dem Buch Mitarbeiterinnen der Frauenseelsorge in den Diözesen Münster, Erfurt, Magdeburg und der Geschäftsstelle Frauenseelsorge Bayern, eine Ordensfrau und zwei evangelische Pastorinnen mitgewirkt. Das Pilgerbuch wurde zur Eröffnung des Mechthildjahres am 8. September 2007 in Magdeburg in Zusammenarbeit mit der Hauptabteilung Pastoral des Bistums Magdeburg der Öffentlichkeit vorgestellt.

Auf unser Pilgerbuch haben wir sehr viele positive Reaktionen erhalten. Im Rahmen der Frankfurter Buchmesse wurde es in der Berichterstattung des ZDF rezensiert, der Grünewald-Verlag präsentierte es im September als „Buch des Monats“, die Arbeitsgemeinschaft Frauenseelsorge in Bayern verfasste eine Rezension.

Mit dem Pilgerbuch haben wir einen deutlich christlichen Akzent im breiten, auch esoterischen Angebot zum Thema Pilgern gesetzt und eine Alternative angeboten.

Die Arbeitsgruppe zu den „Exercitia Spiritualia“ der Hl. Gertrud der Großen, die unsere Arbeitsstelle 2005 ins Leben gerufen hat, traf sich vom 23.-24. März 2007 im Kloster St. Scholastika, Dinklage, um weiter an der Aufbereitung der Exercitia für die pastorale Praxis zu arbeiten. Zur Arbeitsgruppe gehören Äbtissin Máire Hickey, Sr. Pia Luislampe sowie Sr. Ulrike Soegtrop aus dem Dinklager Kloster; sowie Ida-Anna Braun, Sr. Dr. Ina Eggemann, PD Dr. Hildegund Keul, Dr. Julie Kirchberg, Irene Löffler, Dr. Siegfried Ringler und Annette Westermann.

Am 16. Juni 2007 nahm die Leiterin unserer Arbeitsstelle an der Frauenwallfahrt des Bistums Magdeburg nach Helfta teil. Bei der Einweihung des „Lebendigen Labyrinths der kfd“ auf dem Klostergelände sprach sie ein Grußwort.

Im zweiten Halbjahr 2007 begannen die Vorbereitungen für die Fachtagung „Gottesferne – ganz nah“, die vom 4.-6. Juli 2008 in Kooperation mit der Hauptabteilung Pastoral des Bistums in Magdeburg stattfinden wird (s. u. Kap. VIII).

## **2. „Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen e.V.“**

Der „Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen e.V.“ ist Rechts- und Vermögens-träger der Arbeitsstelle und führt die Dienstaufsicht. Darüber hinaus dient er der Förderung der katholischen Frauenseelsorge und Frauenarbeit in den deutschen Diözesen, Verbänden und (Frauen-)Orden sowie der Koordination von gemeinsamen Vorhaben und Aufgaben katholischer Frauenarbeit.

Die „Solidaris Treuhand-GmbH“ prüfte am 23. Februar 2007 die Einnahmen und Ausgaben unserer Arbeitsstelle in 2006. Es wurden keine Unregelmäßigkeiten festgestellt. Die geprüfte Jahresrechnung wurde am 19. April 2007 von der Mitgliederversammlung einstimmig angenommen.

Im Jahr 2007 fanden zwei Vorstandssitzungen und eine Mitgliederversammlung statt . Außerdem erfolgten regelmäßig Absprachen zwischen der Leiterin unserer Arbeitsstelle und der Vorsitzenden des e.V., Barbara Bagorski (Eichstätt).

Über die Regelung anstehender Personal- und Finanzfragen hinaus bietet der e.V. gute Möglichkeiten, um an die Arbeit der diözesanen Frauenseelsorge, der Frauenverbände sowie Orden anzuknüpfen und die Verortung im Feld der Pastoral zu gewährleisten.

### **3. Kooperation mit Gremien und Arbeitsstellen im Bereich Pastoral der Deutschen Bischofskonferenz**

Die Leiterin der Arbeitsstelle hat an der vom Bereich Pastoral durchgeführten Konferenz der Arbeitsstellenleitungen teilgenommen. Dabei ging es u.a. um Austausch und Absprache zu inhaltlichen Schwerpunkten, Berichte aus der Vollversammlung und aus den Kommissionen der Deutschen Bischofskonferenz.

Im Jahr 2007 war unsere Arbeitsstelle in folgenden bewährten und neuen Projekten tätig, die auf der Kooperation der Arbeitsstellen im Bereich Pastoral gründen.

#### **1) Kooperation mit der „Kirchlichen Arbeitsstelle für Männerseelsorge und Männerarbeit in den deutschen Diözesen“**

Die Kooperation mit der Männerseelsorge ist unserer Arbeitsstelle naturgemäß besonders wichtig. Wechselseitige Information, Absprachen und Beratungen mit Dr. Andreas Ruffing sind alltäglich und weiterführend. Wechselseitig besuchen die Arbeitsstellen die jeweiligen Bundestagungen. Gemeinsam wurde die Arbeitshilfe „Gemeinsam gegen Gewalt“ erstellt. In 2007 wurden erste Überlegungen zu einer gemeinsamen Fachtagung „Religiöse Erziehung heute – Neue Herausforderungen in der pastoralen Arbeit mit Frauen und Männern“ besprochen.

Männer- und Frauenpastoral zielen eine verstärkte Zusammenarbeit in der Alleinerziehenden-Pastoral an. Uns ist wichtig, dass alleinerziehende Mütter und Väter deutlicher in den Blick rücken.

#### **2) Kooperation mit der Katholischen Glaubensinformation (kgi) in Frankfurt**

- **Monatsthema der Internetseelsorge im September 2007: Pilgern mit Elisabeth von Thüringen**

Im September gestaltete unsere Arbeitsstelle in Kooperation mit der katholischen Glaubensinformation (kgi) das Monatsthema der Internetseelsorge „Pilgern mit Elisabeth von Thüringen“. An diesem Projekt waren neben den Mitarbeiter/innen der beiden Arbeitsstellen auch die Frauenreferate der Bistümer Erfurt und Limburg sowie Autorinnen des Pilgerbuchs „Lebensorte – Lebenszeichen“ beteiligt. Die zahlreichen Reaktionen auf das Monatsthema wie auch

auf das Pilgerbuch zeigen, dass wir damit ein hochaktuelles Thema aufgegriffen und weitergeführt haben.

- **Internetexerzitien 2007**

Unsere Arbeitsstelle und die Katholische Glaubensinformation (kgi) führten vom 4. November bis 1. Dezember 2007 erneut Internetexerzitien durch. Sie standen unter dem Thema „Leben ist Begegnung“. Neben den Handzetteln, die wieder zahlreich nachgefragt wurden, wurden die Exerzitien erstmals auch in den Kirchenzeitungen der Bistümer und über den Rundbrief an die Ordensoberen beworben. Die Internetexerzitien 2007, deren Autorinnen Ursel Isensee und Claudia Schophuis aus dem Erzbistum Hamburg waren, luden ein zur Begegnung mit Gott, mit sich selber und mit den Nächsten.

Anfragen zur Teilnahme kamen nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus Österreich, der Schweiz und China. Hier zeigen sich die Möglichkeiten des World-Wide-Web für eine gute internationale Zusammenarbeit. Erstmals bestand in diesem Jahr die Möglichkeit, die täglichen Impulse per Mail zu abonnieren. 278 Menschen haben dieses Angebot genutzt. Insgesamt sind die Zugriffszahlen auf die Homepage der Internetexerzitien im November um 8000 gestiegen.

Die Internetexerzitien sind ein generationsverbindendes Angebot, dies zeigen die Rückmeldungen in Chat und Forum sowie die Mailbegleitung. Die Altersspanne der Teilnehmerinnen lag etwa zwischen 20 und 75 Jahren. Studentinnen und jüngere Frauen finden durch das moderne Medium Internet einen Zugang zu Exerzitien, Frauen der älteren Generation stellen sich bewusst der Herausforderung dieses für sie manchmal noch ungewohnten Mediums. Insbesondere in Chat und Forum unterstützen sich beide Generationen gegenseitig, die Jüngeren die Älteren durch ihr Wissen im Umgang mit der Technik, die Älteren die Jüngeren durch ihre Lebens- und Glaubenserfahrung.

Besonders erfreulich ist, dass in diesem Jahr 34 Mail-Begleiterinnen zur Verfügung standen. Damit konnten alle Anfragen berücksichtigt werden, 71 Frauen wurden begleitet. Die katholischen und evangelischen Begleiterinnen aus Deutschland und der Schweiz kommen aus der pastoralen und ehrenamtlichen Arbeit, u.a. sind es Mitarbeiterinnen der Frauenseelsorge aus den Bistümern Augsburg, Passau, Regensburg, Münster und Köln. Alle Begleiterinnen haben eine Ausbildung in der geistlichen Begleitung oder Beratung.

Für die kommenden Jahre wird derzeit eine Arbeitsgruppe zur Vorbereitung und Durchführung der Internetexerzitien installiert. Die Leitung der Arbeitsgruppe hat die Referentin der Arbeitsstelle, Ulrike Gerdiken.

Die Internetexerziten 2005 sind im Januar 2008 im Herder-Verlag in Buchform erschienen. Autorinnen sind Ursel Isensee und Anneliese Wohn; die Leiterin der Arbeitsstelle hat ein Vorwort und eine Vorstellung der Internetexerziten verfasst. Mit seinem Thema „Du führst mich hinaus ins Weite“ lädt das Buch auch zur Vorbereitung auf den Katholikentag 2008 in Osnabrück ein.

### **3) Initiative „Hier beginnt die Zukunft: Ehe und Familie“**

Die Impulse aus der Abschlussveranstaltung der Initiative, insbesondere die Thesen, die Kardinal Georg Sterzinsky formulierte, haben wir in die Frauenpastoral und in die Alleinerziehenden-Pastoral weitergegeben und im „Runden Tisch Familie“ eingebracht.

### **4) Runder Tisch Familie der Deutschen Bischofskonferenz und des Zentralkomitees der deutschen Katholiken**

Unsere Referentin Sigrid Stapel nimmt für die Bundeskonferenz Alleinerziehenden - Seelsorge am Runden Tisch Familie teil. (siehe Kap. V)

### **5) Migrationskommission**

An der Tagung der Migrationskommission der deutschen Bischofskonferenz «Pastoral und Diakonie in der pluralen Gesellschaft» nahm eine Referentin unserer Arbeitsstelle teil. Die Tagung hat die diakonische und pastorale Arbeit der Kirche unter den Bedingungen einer Migrationsgesellschaft reflektiert und Konzepte zur interkulturellen Öffnung der Gemeinden, Dienste und Einrichtungen erörtert.

### **6) *Justitia et Pax***

Unsere Arbeitsstelle hat am Festakt zum 40jährigen Bestehen von *Justitia et Pax* teilgenommen, da sich unsere Arbeitsfelder in verschiedener Hinsicht berühren. So nannte Erzbischof Dr. Reinhard Marx in seinem Festvortrag u. a. die Gendergerechtigkeit als eine der großen Herausforderungen für *Justitia et Pax*.

## **II. Zusammenarbeit mit der Frauenseelsorge in den (Erz-)Diözesen**

Die Bundeskonferenz konnte im Januar 2007 acht neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen. Dies ist ein Zeichen für einen neuen Aufbruch in der Frauenpastoral, die eine Vielfalt qualifizierter Angebote auszeichnet.

Bei der Bundeskonferenz 2007 waren 22 Diözesen, bei der Bundeskonferenz 2008 24 Diözesen vertreten.



## 1. Bundeskonferenz der katholischen Frauenseelsorge 2007

Die Verantwortlichen der Diözesanstellen für Frauenseelsorge in den deutschen Bistümern sind vernetzt in der Bundeskonferenz der katholischen Frauenseelsorge in Deutschland. Ihre jährlichen Treffen dienen dem Erfahrungsaustausch und der Kooperation. Die Bundeskonferenz berät Themen, Aufgaben und Handlungsperspektiven, die für die Frauenseelsorge wegweisend sind. Sie setzt sich mit gesellschaftlichen und kirchlichen Entwicklungen auseinander mit dem Ziel, die pastorale Praxis situationsgerecht weiterzuentwickeln. Unsere Arbeitsstelle leitet die Bundeskonferenz, greift Impulse aus den Diözesen auf und bringt ihre Anliegen in die Gesamtpastoral ein.

Die Bundeskonferenz der katholischen Frauenseelsorge in Deutschland 2007 fand vom 29.-31. Januar im Münchner Schloss Fürstenried statt. Die Konferenz war geprägt von einem intensiven Austausch über Schwerpunkte und Projekte in der Frauenseelsorge. Ausführlicher vorgestellt wurden u.a.:

- eine Fachtagung der (Erz-)Bistümer Hamburg, Osnabrück und Hildesheim zum Thema „Kirche – Modell für ein gleichwertiges Miteinander von Männern und Frauen?! 25 Jahre Hirtenwort der deutschen Bischöfe *Zu Fragen der Stellung der Frau in Kirche und Gesellschaft*. Zwischenbilanz und Perspektiven“
- das Projekt „Frauen begegnen Frauen – christliche und muslimische Frauen im Gespräch“ der Diözese Passau, das mit der Frage „Wie lebst Du in Deiner Religion?“ Begegnungen an der Basis ermöglicht
- „Führen und leiten – Weiterbildungskurs für Frauen in verantwortlichen Positionen der Katholischen Kirche“, der von unserer Arbeitsstelle konzipiert und im Katholisch Sozialen Institut Bad Honnef durchgeführt wird.

Der Studientag der Konferenz stand unter dem Thema „Ihr Eindruck bleibt: Ressource Frauengeschichte“. PD Dr. Hildegund Keul erläuterte die Bedeutung des Themas im Blick auf die Notwendigkeit und Chance, mit der Frauengeschichte neue Ressourcen für die gegenwärtige Pastoral zu erschließen.

Dr. Ines Weber, wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte der Universität Tübingen, gab in ihrem Fachvortrag einen aufschlussreichen Einblick in die religiöse Bedeutung und gesellschaftliche Funktion von Ehe und Familie im Mittelalter und arbeitete damit ein Thema auf, das für Kirche und Gesellschaft auch heute entscheidend ist.

In anschließenden Werkstattgesprächen nahmen die Konferenzteilnehmer/innen die „Ressource Frauengeschichte“ aus unterschiedlichen pastoralen Perspektiven in den Blick. Barbara Bagorski (Eichstätt), Johanna Hofmann-Mörwald (München) und Wiltrud Huml (München) sowie Gabriele Pechel (Köln) stellten dabei Projekte ihrer Diözesanstellen den Kolleginnen und Kollegen vor. Mit den Möglichkeiten und Fol-

gen, die Frauengeschichte(n) ganz konkret für Alltag, Gesellschaft und die praktische pastorale Arbeit bieten, setzten sich die Teilnehmer/innen bei ihren „Pastoralen Erkundungen“ an verschiedenen Orten in München auseinander.

PD Dr. Hildegund Keul gratulierte Ordinariatsrätin Dr. Anneliese Mayer zu dem Preis „gleich und gerecht“, den die Katholische Frauengemeinschaft (kfd) dem Erzbischöflichen Ordinariat München-Freising 2006 verliehen hat. Grund für die Preisverleihung waren die Erstellung einer Gleichstellungsordnung für das Erzbischöfliche Ordinariat und die Festlegung von Teilschritten für deren Umsetzung in den einzelnen Referaten, die den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Ordinariats eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Fortbildung und Aufstiegschancen auch bei Teilzeitarbeit und mehr Führungspositionen für Frauen ermöglichen. In ihrem Grußwort stellte OR Dr. Mayer das Anliegen heraus, Frauen in Führungspositionen zu fördern und damit die Perspektiven von Frauen stärker in der Gesamtpastoral zum Tragen zu bringen.

Zum Abschluss der Konferenz berichtete Kardinal Georg Sterzinsky, Vorsitzender der Unterkommission „*Frauen in Kirche und Gesellschaft*“, von den Themen und Anliegen der Unterkommission und dankte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Frauenseelsorge für ihren engagierten Einsatz und ihre hervorragende Arbeit.

## **2. Regionale Kooperation der Frauenseelsorge und 40jähriges Jubiläum**

In den letzten Jahren, die von Umstrukturierungen in den Diözesen gekennzeichnet waren, war die Arbeit in regionalen Gruppen weniger intensiv. Derzeit zeigt sich ein wachsendes Interesse an regionaler Vernetzung, um Kompetenzen und Synergieeffekte optimal zu nutzen. Aus dieser Entwicklung erwarten wir einen positiven Impuls für unsere Bundeskonferenz Frauenseelsorge.

Die „Arbeitsgemeinschaft Frauenseelsorge in Bayern“ hat eine eigene Geschäftsstelle, mit der die Kontakte und Zusammenarbeit vielfältig sind. Am 12. Juli 2007 konnte die Arbeitsgemeinschaft ihr 40-jähriges Jubiläum feiern. Der sehr gelungene Festakt stand unter dem Motto „Die Geschichte der Frauenseelsorge in Bayern und ihre Bedeutung für die Pastoral von heute“. In der Darstellung ihrer Geschichte wurde deutlich, wie stark die Gründung der Frauenseelsorge vom Schwung des Aufbruchs geprägt ist, den das 2. Vatikanische Konzil in der Kirche bewirkt hat.

Der für die Frauenseelsorge in Bayern zuständige Bischof Dr. Walter Mixa betonte, dass es ein großer Verdienst der Frauenseelsorge sei, die besonderen Anliegen und Bedürfnisse von Frauen und auch von allein erziehenden Müttern in Kirche und Gesellschaft mit Nachdruck zu vertreten. Domkapitular Josef Obermaier, Leiter des Seelsorgereferats I der Erzdiözese München und Freising, verwies darauf, dass die Freisinger Bischofskonferenz vor 40 Jahren mit ihrem Beschluss, „zum Ausbau einer systematischen Frauenseelsorge die partnerschaftliche Mitarbeit der Frauen in vermehr-

tem Maße heranzuziehen“, ein bundesweites Zeichen gesetzt hat. Frauenseelsorge wurde als wichtiger Bestandteil der Pastoral angesiedelt.

In ihrem Grußwort stellte die Leiterin unserer Arbeitsstelle die kollegiale Unterstützung heraus, die in der Arbeitsgemeinschaft geleistet wird. Das gemeinsame Entwickeln von Angeboten ist eine große Bereicherung für die Frauenseelsorge in Deutschland. Viele Themenhefte, Arbeitshilfen, Buchbesprechungen für die pastorale Praxis sind dort entstanden. Als ein Schwerpunkt hat sich in den 70er Jahren der ökumenische Weltgebetstag der Frauen herausgebildet. Auch die Arbeit mit allein erziehenden Frauen hat hier ein besonderes Profil erhalten.

Auch die Frauenseelsorge Augsburg konnte ihr 40jähriges Jubiläum feiern. Die Leiterin unserer Arbeitsstelle nahm an der Festveranstaltung am 30. Juni 2007 zum Thema „Brot und Rosen“ teil und hielt den Festvortrag „Lebensspuren. Elisabeth von Thüringen und die Armutsbewegung – ihre Botschaft für heute.“

### **3. Kontakte zu einzelnen Diözesanstellen Frauenseelsorge**

Neben unserer Bundeskonferenz findet regelmäßig ein Informationsaustausch per E-Mail, telefonisch oder per Briefpost zwischen der diözesanen Frauenseelsorge und unserer Arbeitsstelle in Bonn statt. Es besteht eine rege Zusammenarbeit in Projekten der Arbeitsstelle – ohne die Kooperation mit der diözesanen Frauenseelsorge wären besondere Projekte wie das Pilgerbuch und die Internetexerzitien nicht realisierbar. Außerdem unterstützen wir Pilotprojekte der Diözesanstellen. Bei Bedarf stellen wir den Diözesen unsere Fachkompetenz zur Verfügung in Fragen nach Fachreferent/innen, Literaturhinweisen und Vorträgen.

### **4. Zusammenarbeit mit diözesanen Frauenkommissionen / Frauenforen**

Die Vertreterinnen der Frauenforen / Frauenkommissionen sowie die Gleichstellungsbeauftragten der Diözesen treffen sich regelmäßig zu einem selbstorganisierten bundesweiten Vernetzungstreffen, an dem unsere Arbeitsstelle mit Gaststatus teilnimmt.

Das Treffen im Herbst 2007 fand auf Einladung unserer Arbeitsstelle in Bonn statt. Die Gleichstellungsbeauftragten und die Vertreterinnen der Frauenforen und Frauenkommissionen haben zeitweise getrennt getagt, da die Aufgabenstellungen und Interessenslagen sich als sehr unterschiedlich herausgestellt haben. Die Gleichstellungsbeauftragten, die vollzählig anwesend waren, verabredeten, sich zukünftig zweimal im Jahr zum Austausch und zur kollegialen Beratung zu treffen.

### **III. Wissenschaftlicher Austausch mit Katholisch-Theologischen Fakultäten und Katholischen Akademien**

Der wissenschaftliche Austausch mit Katholisch-Theologischen Fakultäten und Katholischen Akademien gehört zum Arbeitsbereich der Leiterin.

- Beratung des Herausgebers der Zeitschrift „Lebendige Seelsorge“, Prof. Dr. Erich Garhammer, für ein geplantes Heft zum Thema „Frauen“
- Vortrag zum 550-jährigen Bestehen der Universität Freiburg am 28. Juni 2007: „Einblick in das Verhältnis von Frauen und Theologie“ an der Katholischen Akademie Freiburg
- diverse Vorträge zum Mechthild-von-Magdeburg-Jahr, z.B. Vorlesung im Rahmen einer Ringvorlesung am 27. und 28. November 2007 an den Universitäten Magdeburg und Halle; Interviews im Kölner Domradio; Mitwirkung bei Fortbildungen
- Vortrag zum Treffen „Systematische Theologie“ im Haus am Dom, Frankfurt, im September 2007: In Welten vagabundieren – sich konkret verorten. Gravuren von Religion in Ritualen der Gegenwart.

Eine Übersicht über die Vortragstätigkeit und die Publikationsliste der Leiterin unserer Arbeitsstelle finden Sie in der Anlage (Anlage 1 und 2).

### **IV. Die ARBEITSSTELLE FÜR FRAUENSEELSORGE DER DEUTSCHEN BISCHOFSKONFERENZ im Internet: [www.frauenseelsorge.de](http://www.frauenseelsorge.de)**

Die Homepage unserer Arbeitsstelle wird nach wie vor gut angenommen, die monatlichen Zugriffszahlen liegen bei durchschnittlich 4000, hinzu kommen die Besuche im Zusammenhang mit den Internetexerzitien im November (ca. 8000 Zugriffe auf der Seite der Internetexerzitien). Neben den aktuellen Neuigkeiten werden jeden Monat ein Kloster / eine Ordensgemeinschaft und ein Buch des Monats vorgestellt, außerdem erscheint monatlich ein geistlicher Impuls. Überarbeitet wurde in 2007 der Kooperationsbereich „Weltgebetstag der Frauen“, er hat mehr Raum erhalten, so dass sich Interessierte jetzt ausführlich über dieses ökumenische Projekt auf unserer Homepage informieren können.

### **V. Bundeskonferenz Alleinerziehenden - Seelsorge**

#### **1. Bundeskonferenz Alleinerziehenden - Seelsorge 2007 und Vorbereitung der Bundeskonferenz 2008**

Die Bundeskonferenz Alleinerziehenden - Seelsorge 2007 in Haltern beschäftigte sich mit dem Thema: „KirchenSchatz Alleinerziehende: wirksam in der Öffentlichkeit“. Es ging um eine Selbstvergewisserung der Arbeit und darum, wie diese noch besser in der Öffentlichkeit dargestellt werden kann. Alleinerziehende sind ein wahrer KirchenSchatz, stellten die Fachreferentinnen fest. Gerade die Kirche ist sich bewusst, wel-

chen Schatz an Lebens- und Glaubenserfahrungen die Alleinerziehenden einbringen. Viele dieser Frauen haben in schwierigen Situationen Ja zum Kind gesagt und stehen mit Mut und Gottvertrauen mitten im Leben.

Zentral sei für Alleinerziehende die Frage nach dem Wohl der Kinder. Dafür werde auch so mancher „Rosenkrieg“ beiseite gelegt. Zunehmend gelingt es den Familien, den Kontakt der Kinder zu Vater und Mutter lebendig zu gestalten. Die Erwachsenen und die Kinder leisten dabei wichtige Versöhnungsarbeit.

Thema der nächsten Bundeskonferenz Alleinerziehenden - Seelsorge vom 11.-13. März 2008 in Augsburg wird sein: „Familienentwicklung nach Trennung - Bedeutung neuer Forschungsergebnisse für die Alleinerziehendenseelsorge“.

Bemerkenswert ist, dass wir in der Alleinerziehenden-Pastoral wir vor allem jüngere Frauen mit kleineren Kindern erreichen.

## **2. Federführende Arbeitsgruppe**

Die Federführende Arbeitsgruppe bereitete in zwei Treffen die Bundeskonferenz Alleinerziehenden - Seelsorge vor, führte sie durch und regelte die Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Interessenvertretung Alleinerziehende (AGIA), mit der Arbeitsgemeinschaft für allein erziehende Mütter und Väter im Diakonischen Werk der EKD (agae) und die Zusammenarbeit mit Verantwortlichen in der Deutschen Bischofskonferenz. In der Federführenden Arbeitsgruppe arbeiten Gertrud Ganser (Köln), Anita Pieroth (Mainz), Claudia Possi (Augsburg), Annette Seier (KAB) und bis zur Bundeskonferenz 2007 Barbara Tieves (Berlin) mit. Die Geschäftsführung wird von der Referentin unserer Arbeitsstelle, Sigrid Stapel, wahrgenommen.

## **3. Runder Tisch Familie**

Die zuständige Referentin vertritt die Bundeskonferenz Alleinerziehenden - Seelsorge beim Runden Tisch Familie der Deutschen Bischofskonferenz und des Zentralkomitees der deutschen Katholiken. Der Runde Tisch dient dem Austausch über und der Absprache zu aktuellen Themen der Familienpolitik und -pastoral (z.B. Betreuungsgeld, Kinderarmut, Kinderrechte in der Verfassung, Ehegattensplitting, FGG-Reformgesetz, Bundesforum „Kinder brauchen Werte“, Initiative „Hier beginnt die Zukunft: Ehe und Familie“, familienpolitische Veranstaltungen auf dem Katholikentag).

## **4. Familienpastorale Arbeitshilfe**

Für die Familienpastorale Arbeitshilfe „Zueinander aufbrechen“, die zum Familiensonntag 2008 herausgebracht wird, hat die Referentin unserer Arbeitsstelle einen Beitrag „Liebe braucht Vernunft und Durchhaltevermögen – Was erwachsene Scheidungskinder durch ihre Eltern lernen können“ verfasst.

## **5. Informationsaustausch und Homepage**

Die Bundeskonferenz Alleinerziehenden - Seelsorge verabredete einen besseren Informationsaustausch durch Rundmails. Entsprechend stellt unsere Arbeitsstelle regelmäßig aktuelle Informationen und Artikel zusammen und versendet sie an die Mitglieder der Bundeskonferenz. Um den Kontakt zu der Männerseelsorge zu intensivieren, wird Andreas Heek (Männerseelsorge Köln) zukünftig an der Bundeskonferenz teilnehmen. Geplant ist eine Überarbeitung des Internetauftrittes.

## **VI. Zusammenarbeit mit Frauenverbänden und ökumenischen Gremien / Verbänden**

### **1. Arbeitsgemeinschaft katholische Frauenorganisationen und -gruppen**

Die Leiterin bzw. die Referentin der Arbeitsstelle nehmen mit Gaststatus regelmäßig an der Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft katholischer Frauenorganisationen und -gruppen teil. Im Jahr 2007 wurde intensiv und produktiv am Selbstverständnis der Arbeitsgemeinschaft gearbeitet und die Arbeit im Deutschen Frauenrat und im Christinnenrat gemeinsam abgesprochen. Im August 2007 wurde das Präsidium (bisher: Magdalena Bogner, Ingrid Fischbach, Anni Jülich, Sr. Mediatrix Nies) neu gewählt. Präsidentinnen sind jetzt Magdalena Bogner und Marcella Hien.

Mit dem Präsidium der Katholischen Frauengemeinschaft kfd sowie mit dem Katholischen Deutschen Frauenbund KDFB wurden regelmäßig Kontaktgespräche durchgeführt. Außerdem gab es sehr gute Kooperationen in verschiedenen Themenfeldern, wie z. B. Gewalt gegen Frauen überwinden, der Alleinerziehendenarbeit, Weiterbildungskurs für Frauen in Führungspositionen.

### **2. Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen**

Die Leiterin unserer Arbeitsstelle ist satzungsgemäß beratendes Mitglied im Vorstand der Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen. Die Anbindung der Pfarrhaushälterinnen an die Deutsche Bischofskonferenz wurde in 2007 über unsere Arbeitsstelle, vertreten durch unsere Referentin Ulrike Gerdiken, gewährleistet.

Der Jahresbericht der Pfarrhaushälterinnen für 2007 liegt diesem Tätigkeitsbericht mit der Bitte um Kenntnisnahme bei (Anlage 3).

### **3. Christinnenrat, ökumenischer Weltgebetstag der Frauen, ÖFCE**

Ökumene ist unserer Arbeitsstelle ein wichtiges Anliegen. Besonderen Ausdruck findet dies in der Mitarbeit beim Weltgebetstag der Frauen und im Christinnenrat, aber auch in der punktuellen Kooperation zum Beispiel mit dem Ökumenischen Forum christlicher Frauen in Europa (ÖFCE).

Unsere Arbeitsstelle ist als beobachtendes Mitglied im Christinnenrat tätig. In 2007 fand ein Beratungsgespräch mit dem Vorstand statt. Auf der Mitgliederversammlung wurden Ökumenische Leitsätze verabschiedet.

Die Frauenseelsorge wird im Deutschen Komitee des Weltgebetstages vertreten durch Astrid Hermann, Irene Löffler und Annette Westermann. In den letzten Jahren gelingt es dem WGT zunehmend, jüngere Frauen an Vorbereitung und Durchführung des Gebetstages zu beteiligen.

Nach der letzten Bundeskonferenz haben wir einen Adressverteiler der Ansprechpartnerinnen in den Diözesen für den Weltgebetstag erstellt. Auf unserer Homepage gibt es unter „Kooperationen“ seit kurzem eine eigene Seite zum WGT.

Der Bericht aus dem ökumenischen Weltgebetstagskomitee liegt diesem Tätigkeitsbericht bei (Anlage 4).

## **VII. Frauenseelsorge in Kooperation mit Frauenklöstern und Frauenorden**

Unsere Arbeitsstelle konnte die Zusammenarbeit mit Frauenklöstern und Ordensfrauen in 2007 durch die monatliche Vorstellung eines Klosters auf unserer Homepage sowie durch die Beteiligung von Ordensfrauen am Pilgerbuch und in der Mitwirkung bei den Internet-exerzitien intensivieren. Die Vorbereitungen zur Bundeskonferenz Frauenseelsorge 2008 verstärkten den Kontakt mit den Oberzeller Franziskanerinnen, über den „Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen e.V.“ sind die Missionsärztlichen Schwestern vertreten sowie die Deutsche Ordensobernkonferenz durch Generalsekretärin Sr. Cäcilia Höffmann SSpS.

## **VIII. Ausblick: Schwerpunktthemen und Planungen für 2008 / 2009**

Ziel der Frauenpastoral ist es, wichtige Themen und Anliegen von Frauen in die Gesamtpastoral einzubringen und die Perspektiven der katholischen Kirche, insbesondere der katholischen Frauen, gesellschaftlich zum Tragen zu bringen. Mittelfristig wäre zu überlegen, ob die Bezeichnung unserer Arbeitsstelle verändert werden könnte in „Arbeitsstelle für Frauenpastoral der Deutschen Bischofskonferenz“, damit deutlicher wird, dass wir nicht für die Seelsorge Einzelner zuständig sind, sondern pastorale Konzeptarbeit leisten.

### **• Profile der Frauenpastoral – zukunftsweisende Perspektiven**

Strukturveränderungen in den Bistümern sowie die raschen gesellschaftlichen Veränderungen stellen vor die Frage, welche Ziele die Frauenpastoral verfolgt, wo sie sich in der Gesamtpastoral verortet, welche neuen Perspektiven sie entwickelt. Eine geschlechtsspezifische Pastoral ist biblisch begründet (Schöpfungsgeschichte und frauen- und männerspezifische Perspektiven; die Bedeutung der Gruppe von Frauen in Leben, Tod und Auferstehung Jesu Christi). Sie verschweigt das gesellschaftliche Konfliktpotential zwischen den Geschlechtern nicht und arbeitet auf die wechselseitige Bereicherung der Differenzen hin.

In 2008 wird die Profilentwicklung ein Schwerpunkt unserer Arbeitsstelle sein, da die Bundeskonferenz im Januar 2009 dieses Thema behandelt.

- **„Junge Frauen – andere Wege. Frauenseelsorge für eine junge Generation“**

Der Themenschwerpunkt „Junge Frauen – andere Wege“ geht der Frage nach, welche Erwartungen Frauen im Alter zwischen 20 und 35 Jahren an die Kirche haben und mit welchen Themen die Pastoral junge Frauen heute erreichen kann. In den Blick genommen werden dabei das Selbstverständnis junger Frauen, ihre Hoffnungen und Ängste, Freude und Trauer, ihre gesellschaftliche Situation in Ost und West sowie ihr Verhältnis zu Religion und Kirche. Welche neuen Akzente braucht die Pastoral, um zur Verortung des Evangeliums in den Lebenswelten junger Frauen beizutragen?

Forschungsergebnisse aus Theologie, Soziologie und Psychologie helfen zu ermitteln, welche Konzepte und Veränderungen die Frauenseelsorge heute braucht. Das Schwerpunktthema antwortet auf Umbrüche, die Frauenseelsorge, Verbände, Frauenorden und Gesamtpastoral im Umgang mit der neuen Generation erfahren. Geplant sind: „Impuls des Monats“, Monatsthema der Internetseelsorge, evtl. eine Arbeitshilfe.

- **„Gottesferne – ganz nah“: Fachtagung vom 4. bis 6. Juli 2008 in Magdeburg**

„Gottesferne – ganz nah.“ Diese Erfahrung machen Menschen heute vielerorts in Pastoral, Bildungsarbeit und Diakonie. Unsere Fachtagung, durchgeführt in Kooperation mit der Hauptabteilung Pastoral und dem Roncalli-Haus in Magdeburg, erschließt hierzu neue Perspektiven aus Theologie, Mystik und Kunst. Referent/innen: Sr. Michaela Bank, Dr. Gotthard Fuchs, Prof. Dr. Margareta Gruber, Sr. Angelika Kollacks, sowie die beiden Künstlerinnen Dr. Benita Joswig und Renate Wiedemann.

Angesprochen werden Hauptamtliche aus der Pastoral, Bildungsarbeit und Diakonie, insbesondere aus der Frauenseelsorge; Anlass: 800 Jahre Mechthild von Magdeburg.

#### **Das Mechthild-Jahr 2007 / 2008 und die Bedeutung ihrer Mystik für heute**

Mechthild von Magdeburg und die Mystik werden weiterhin Thema unserer Arbeitsstelle sein, u.a. durch Vorträge und Workshops. Dabei geht es darum, die Bedeutung der Mystik in heutiger, postsäkularer Kultur zu erschließen.

- **Ehe – Familie – Alleinerziehende**

In der Alleinerziehendenarbeit streben wir eine verstärkte Kooperation zwischen Frauen- und Männerseelsorge an. Eine gemeinsame Fachtagung zu „Religiöse Erziehung heute – Neue Herausforderungen in der pastoralen Arbeit mit Frauen und Männern“ hat die Schwerpunkte: mit Kindern und Jugendlichen über Gott sprechen, Werteerziehung, Alltagsreligiosität von Müttern und Vätern heute. Welche neuen Impulse können wir aus einer geschlechterdifferenzierenden Perspektive in die Gesamtpastoral einbringen?



Die Bundeskonferenz Alleinerziehenden - Seelsorge schaut im Jahre 2009 auf ihr 30jähriges Bestehen zurück. Sie bietet weiterhin ein Forum zum fachlichen Austausch sowie zur Weiterqualifizierung. Ein erneuerter Internetauftritt ([www.alleine-erziehen.de](http://www.alleine-erziehen.de)) wird alleinerziehende Mütter und Väter speziell ansprechen.

- **Frauen im Ehrenamt**

In der deutschen Kirche waren Frauen in den letzten Jahrzehnten sehr stark ehrenamtlich engagiert und haben die Arbeit in den Gemeinden wesentlich mitgetragen. Durch gesellschaftliche Umbrüche und gewandelte Lebensentwürfe verändert sich in den letzten Jahren das ehrenamtliche Handeln. Da diese Veränderungen für die pastorale Praxis gravierend sind, werden wir sie zukünftig stärker in den Blick nehmen.

- **Gemeinsam Gewalt überwinden**

Die Arbeitshilfe „Gemeinsam gegen Gewalt“ wird im April 2008 zum Herunterladen auf unserer Homepage bereitgestellt. Unser Ziel ist es, in den Gemeinden und Verbänden ein verstärktes Bewusstsein für die Thematik zu entwickeln, biblische Perspektiven in die Debatte einzubringen und neue Handlungsoptionen zu eröffnen. Zur Vertiefung kann der internationale Gedenktag „Nein zu Gewalt an Frauen“ am 25. November dienen.

- **Geschlechtergerechtigkeit und Frauen in verantwortlichen Positionen der Kirche**

Die Fachtagungen der Pastorkommission in Schmerlenbach (2002) und München (2005) zum Thema „Geschlechtergerechtigkeit“ haben einen Schwerpunkt „Frauen in verantwortlichen Positionen der Katholischen Kirche“ gesetzt. Unsere Arbeitsstelle greift das Thema in einer Weiterbildung 2007 / 2008 auf und arbeitet der UK „*Frauen in Kirche und Gesellschaft*“ bei weiteren Planungen (evtl. für einen Studientag) zu.

- **Armut und Spiritualität**

Im Blick auf die gesellschaftlichen Veränderungen sowie auf die spezifischen Ressourcen der Kirche bildet die Frage nach „Armut und Spiritualität“ eine durchlaufende Perspektive unserer Arbeit. Im Zusammenhang des Projektes „Elisabeth von Thüringen und Mechthild von Magdeburg“ hat sich großes Interesse an diesem Thema gezeigt. Daher überlegen wir eine Weiterführung im Rahmen einer Fachkonferenz auf europäischer Ebene 2011 / 2012, geplant in Kooperation von Frauenseelsorge und Frauenorden.

Als Arbeitsstelle der Deutschen Bischofskonferenz sind wir im Auftrag der Unterkommission „Frauen in Kirche und Gesellschaft“ der Pastoralkommission tätig. Wir richten die Aufmerksamkeit auf die derzeitigen Umbrüche und fragen nach ihrer Bedeutung für die Pastoral aus der Sicht von Frauen. In unserer Vernetzungsarbeit möchten wir Kräfte bündeln, zentrale Themen der katholischen Kirche aufgreifen und zur Verortung der Frauenseelsorge in der Gesamtpastoral beitragen.

Bonn, im März 2008



PD Dr. Hildegund Keul

Anlagen:

1. Vortragstätigkeit von PD Dr. Hildegund Keul im Jahr 2007
2. Publikationsliste von PD Dr. Hildegund Keul im Jahr 2007
3. Jahresbericht der Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen
4. Bericht aus dem ökumenischen Weltgebetstagskomitee
5. Termine und Schwerpunkte unserer Arbeitsstelle 2007
6. Termine und Schwerpunkte unserer Arbeitsstelle 2008

## Vorträge von PD Dr. Hildegund Keul im Jahr 2007

- Mechthild von Magdeburg: Poetin – Begine – Mystikerin. Vorträge im Rahmen der Ringvorlesung am 27. und 28. November 2007 an den Universitäten Magdeburg und Halle
- Führungswille und Leitungskompetenz – was tun mit der Macht? Vortrag am 14. November 2007 in der Weiterbildung „Führen und leiten“, Katholisch-Soziales Institut Bad Honnef
- In Welten vagabundieren – sich konkret verorten. Gravuren von Religion in Ritualen der Gegenwart. Vortrag zur Kooperation Systematische Theologie, Haus am Dom in Frankfurt, 22. September 2007
- Armut und Spiritualität bei Mechthild von Magdeburg – ein Zukunftsthema der Mystik. Vortrag zur Mystik-Tagung am 7. September 2007 im Kloster Helfta, Lutherstadt Eisleben
- Buchpräsentation zur Eröffnung des Mechthild-Jahres in Magdeburg, am 8. September 2007, mit den Büchern „Lebensorte – Lebensspuren“ sowie „Mechthild von Magdeburg: Poetin, Begine, Mystikerin“
- „...dass ich es nicht zu verschweigen wagte“ – Frauenmystik in den theologischen und kulturellen Umbrüchen des 13. Jh.s. Theologische Sommerakademie „Mystik und Eros im Spiegel der Hohelied Exegese“, 2. – 3. August 2007, Franz-Hitze-Haus in Münster
- Lebensspuren. Elisabeth von Thüringen und die Armutsbewegung. Vortrag zum Jubiläum „40 Jahre Frauenseelsorge im Bistum Augsburg“, am 30. Juni 2007
- Ein-Blick in das Verhältnis von Frauen und Theologie. Wissenschaftlicher Vortrag zum 550-jährigen Bestehen der Universität Freiburg, am 28. Juni 2007
- Fließendes Licht. Das Entgegenkommen Gottes in der Mystik. Hauptreferentin in der Studienwoche des Instituts für Spiritualität an der PTH Münster, 7. – 11. Mai 2007
- Gott im Kommen – Fließendes Licht. Die Mystik der Mechthild von Magdeburg; in Ottobeuren, 24. April 2007
- Auf Gottes verschwiegenen Spuren – Gravuren der Mystik in christlicher Gottesrede. Studientage im Aufbaukurs von „Theologie im Fernkurs“ in Vallendar, 14. / 15. April
- Armut und Spiritualität. Die Bedeutung der Hl. Elisabeth von Thüringen in heutiger Zeit. Vortrag zum Besinnungstag des Bischöflichen Ordinariates Mainz, am 9. März 2007
- Mystik, Macht und Management – spezifische Ressourcen der Kirche in Zeiten des Umbruchs. Vortrag an der Kirchlichen Hochschule Bethel, 7. Februar 2007
- Werkwoche „Mystik im 13. Jh. und heute“ für Priester des Erzbistums Köln in Helfta, 16. – 18. Januar 2007

Ehrenamtlich Übernahme der Hauptvorlesung in Fundamentaltheologie und Vergleichende Religionswissenschaft wegen Lehrstuhlvakanz im Wintersemester 2006 / 2007 (Offenbar verborgen? Christliche Offenbarung im Religionsdiskurs der Gegenwart) sowie im Sommersemester 2007 (wissen – glauben – handeln. Begründungen und Methoden der Theologie) an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Würzburg.

## Publikationen von PD Dr. Hildegund Keul im Jahr 2007

### Monografie

- Mechthild von Magdeburg – Poetin, Begine, Mystikerin. Freiburg: Herder 2007

### Herausgaben

- Hildegund Keul (Hg.): Lebensorte – Lebenszeichen. Auf den Spuren von Mechthild von Magdeburg und Elisabeth von Thüringen. Ostfildern: Grünewald 2007

Darin Dies.:

- Mechthild von Magdeburg und ihre Mystik vom „Fließenden Licht der Gottheit“
  - Impuls zum Pilgern in Helfta
  - Heilige – Lebenszeichen des Glaubens, Wegzeichen des Lebens
- Hildegund Keul gemeinsam mit Andreas Ruffing (Hg.): „Gemeinsam gegen Gewalt. Eine Arbeitshilfe zum Umgang mit häuslicher Gewalt gegen Frauen.“ Für Gemeinden, Frauenseelsorge, Männerseelsorge und kirchliche Bildungsarbeit. Bonn 2007

### Artikel

- Verschwiegene Gottesrede in postsäkularer Kultur. Eine Replik auf Wolf Krötke. In: Peter Walter (Hg.): Gottesrede in postsäkularer Kultur. Freiburg i.Br.: Herder 2007 (Quaestiones disputatae 224), 72-86
- Mechthild von Magdeburg und ihre Mystik vom „Fließenden Licht der Gottheit“. In: Zeitzeichen, Jg. 8, Heft 12 (2007), 52-55
- Brücken schlagen – Gewalt überwinden. Eine Herausforderung für Europa am Beispiel der Brücke von Mostar. In: Yearbook of the European Society of Women in Theological Research. Leuven / Belgium: Peeters Publishers 2007, 81-91 (in Kooperation mit Benita Joswig zum Kunstprojekt „Cologne in the mirror of Stari Most“)
- LICHT BLICK. Die unscheinbare Kraft der Verheißung. *Eine Interpretation von Jochen Kleppers „Die Nacht ist vorgedrungen.“* In: Heut erstrahlt der Krippe Glanz. Mainz: Grünewald, 2. Aufl. 2007, 38-43

### Publikationen im Internet

- Verantwortlich für die Homepage [www.frauenseelsorge.de](http://www.frauenseelsorge.de)
- Verantwortlich für das Monatsthemen der *Katholischen Glaubensinformation Frankfurt* ([kgi – www.internetseelsorge.de](http://kgi-www.internetseelsorge.de)):
- Pilgern mit Elisabeth von Thüringen. September 2007
- Die visionäre Kraft des Gebetes. *Impuls der Frauenseelsorge im Monat Januar 2007* zu Mechthild von Magdeburg



**Bericht aus der Arbeit der  
Berufsgemeinschaft der  
Pfarrhaushälterinnen – Bundesverband –  
für das Jahr 2007**

Geschäftsstelle  
Prinz-Georg-Straße 44  
40477 Düsseldorf  
Tel. 0211-44992-74  
Fax. 0211/44992-88

**Tagung der Diözesanvorsitzenden in Hofheim/Taunus** – Januar 2007: Vorstellung und Ergebnisse der Sinus-Milieu-Studie mit Herrn Thomas Becker von der KSA.

Frau Petra Erbrath, kfd-Referentin in Trier, stellte uns das Modell für ein familiengerechtes und soliarisches System der Alterssicherung vor. Der Bundesverband möchte auf diese Weise das vorgelegte Rentenmodell der verschiedenen kath. Verbände unterstützen.

**Jahrestagung und Mitgliederversammlung** 07.-10. Mai in der Diözese Osnabrück, Haus Ohrbeck in Georgsmarienhütte mit dem Thema: „Was bleiben will muss sich ändern“ – Erkenntnisse aus der Sinus-Milieu-Studie für unsere Arbeit in den Gemeinden. Zum Studientag wurde wiederum Herr Becker von der KSA eingeladen.

Neben dem Studientag sind vor allem die gemeinsamen Gottesdienste und Gebetszeiten wichtig. Nachdem der jeweilige Ortsbischof den Gottesdienst mit uns feiert und die anschließende Einladung zur Begegnung mit den Pfarrhausfrauen annimmt, gibt es Gelegenheit, ihm ins Gespräch zu kommen. Die Jahrestagungen ermöglichen, den Blick über die Diözesangrenzen zu lenken und vor allem den jüngeren Pfarrhaushälterinnen die Möglichkeit zu geben, andere Kolleginnen kennen zu lernen.

**Aus- und Fortbildung** in Zusammenarbeit mit dem Haus Werdenfels (Diözese Regensburg). Der Baustein 1 befasst sich mit den Arbeitsfeldern einer Pfarrhaushälterin, zeigt Möglichkeiten der Kommunikation auf und informiert über das Arbeitsrecht. An dieser Fortbildung nahmen Pfarrhausfrauen aus acht Diözesen teil, die in Vollzeit angestellt sind, aber auch teilzeitbeschäftigte Frauen aus unterschiedlichen Berufen und familiären Umfeldern kamen dazu. Gerade auch Frauen in Teilzeit zu ermutigen, diese Fortbildungen zu besuchen, ist ein Anliegen des Bundesverbandes.

**Fortbildungen mit dem Landesverband Bayern:** der Kurs wird in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband angeboten: 2007 fand dieser im Haus St. Klara, Oberzell in der Diözese Würzburg statt mit dem Thema „Mit Veränderungen leben“.

**Internationale Föderation, Zusammenschluss europäischer Berufsgemeinschaften:** auf Grund der rückläufigen Mitgliedszahlen und Auflösungen von Ländervertretungen wurden Überlegungen angeregt, wie die künftige Struktur der internationalen und europäischen Zusammenarbeit weiter geschehen kann. Bei der diesjährigen Vollversammlung in Straßburg werden Entscheidungen zu treffen sein.

-----

Auch wenn wir oftmals ratlos sind gegenüber Stimmen, die sich negativ zum Beruf der Pfarrhaushälterin äußern bzw. manche Priester sich dagegen aussprechen, so sind wir trotzdem überzeugt von der Notwendigkeit dieses Dienstes für die Priester, die Pfarrgemeinden und die Kirche.

Viele kleine Schritte, die wir tun konnten für das Wohl der Berufsgemeinschaft ermutigen uns zum Weitermachen und zugleich auch dazu, die Suche nach neuen Wegen nicht aufzugeben und zu fragen, was am besten unseren Zielen und Aufgaben und zugleich unseren Möglichkeiten entspricht.

Unsere Kräfte sind begrenzt. Dennoch sind wir froh über jede Einzelne, die sich für die Berufsgemeinschaft engagiert und sich für die älteren und jüngeren Pfarrhaushälterinnen annimmt.

Februar 2008

Barbara Götz  
Bundesvorsitzende der Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen  
86157 Augsburg, Franz-Kobinger-Straße 2

## **Bericht über die Arbeit im Deutschen Weltgebetstagskomitee 2008**

Im Jahr 2007 lief die Projektarbeit des Weltgebetstages der Frauen gewohnt gut. In der Frühjahrssitzung wurde über 117 Projektanträge entschieden gegenüber 98 Anträgen in der Herbstsitzung 2007. Im Herbst lag der Schwerpunkt der Projekte bei Bildung und Ausbildung vor Projekten gegen Gewalt gegen Frauen, Einkommen schaffenden Projekten und Projekten zum Thema Gesundheit. Nach Kontinenten lag im Herbst Asien vor Afrika und Lateinamerika.

In der Frühjahrssitzung entschied sich das Weltgebetstagskomitee für eine neue Versandstelle: Die MVG Medienproduktion in Aachen. Der Versand für die Weltgebetstagsmaterialien 2008 läuft sehr gut. Die Materialien werden gut angenommen.

Zum ersten Mal kann ein kostenloser Werbeflyer bestellt werden, der neue Frauen für den Weltgebetstag begeistern soll: „Was machen Sie ... am ersten Freitag im März“. Das Plakat des Weltgebetstages, das alle bisherigen Länder und alle bisherigen Themen der Ordnungen nach Kontinenten enthält wurde neu überarbeitet und enthält jetzt auch die auf der Weltkonferenz in Toronto 2007 beschlossenen Themen bis 2015.

Diese sind:

2012 Let Justice Prevail - Malaysia

2013 I Was a Stranger and You Welcomed Me – Frankreich

2014 Streams in the Desert – Ägypten

2015 Do You Know What I Have Done to You? - Bahamas

Für die kommenden Jahre waren auf der vorherigen Konferenz folgende Themen beschlossen worden:

2009 In Christ There Are Many Members Yet One Body - Papua Neuguinea

2010 Let Everything That Has Breath Praise God – Kamerun

2011 How Many Loaves Have You – Chile

Für den Vorstand des Deutschen Weltgebetstagskomitees fanden in der Herbstsitzung Neuwahlen statt. Es wurden gewählt:

Rossitza Dikova, die die Kommission der Orthodoxen Kirche in Deutschland vertritt. Sie ist als Vertreterin der „kleineren“ Kirchen in den Vorstand gewählt.

Sabine Harles von der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschland für die römisch-katholische Kirche.

Iris Pupak für die Evangelische Frauenarbeit in Deutschland.

Verabschiedet wurden: Ilse Blendin, Evangelische Frauenarbeit in Deutschland und Margarete Moritz von der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Mennonitischer Gemeinden, die für die „Kleineren“ Kirchen im Vorstand war, sowie weitere Komiteemitglieder vor allem aus der Evangelischen Frauenarbeit in Deutschland. Dafür konnten neue Komiteemitglieder begrüßt werden, z.B. Doris Weiland, Pfarrerin der Kurhessischen Landeskirche und Hildegard Rugenstein, Pfarrerin der Französisch-Reformierten Gemeinde Potsdam. Aus dieser deutschsprachigen Hugenottengemeinde, die zur EKBo, Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg, Schlesische Oberlausitz) gehört, wird am 27. Januar 2008 um 9.30 Uhr vom ZDF der Gottesdienst übertragen, der auf den Weltgebetstag der Frauen 2008 einstimmen soll unter dem Thema: „Gottes Weisheit, wer kennt sie?“

Im Auftrag der deutschsprachigen Weltgebetstagskomitees aus Deutschland, Österreich und der Schweiz hat Irene Löffler an der Übersetzung des Buches „In Gottes Hand – Gemeinsam beten für die Welt. Gebete aus der weltweiten Ökumene“ mitgearbeitet. Dieses Buch wird am 18. Januar in Mainz der Öffentlichkeit vorgestellt bei einer Feier im Rahmen der bundesweiten Eröffnung der „Gebetswoche für die Einheit der Christen“, die im Jahr 2008 auf ein 40-jähriges Bestehen zurückblickt. Um 18.00 findet ein Ökumenischer Festgottesdienst im Mainzer Dom statt.

Es waren in diesem Buch schon einige Gebete aus den Weltgebetstagsordnungen enthalten. Diese wurden durch weitere Gebete ergänzt. Die Länderinformationen der vergangenen Weltgebetstage waren für die im Buch jeweils vor den Gebeten stehenden Länderinformationen eine wertvolle inhaltliche Bereicherung.

Die 11. Internationale Weltgebetstagskonferenz vom 30. Mai – 5. Juni 2007 in Toronto/Kanada stand unter dem Titel: „Ich hauche euch meinen Geist ein, dann werdet ihr lebendig“ (Ez 37, 14). Die Begeisterung, die die Delegierten des Deutschen Weltgebetstagskomitees Margarete Eger, internationale Verbindungsfrau, Petra Heilig, ihre Stellvertreterin und Astrid Herrmann aus Dresden, die als Vertreterin jüngerer Frauen teilnahm, mitbrachten, übertrugen sich sowohl auf die 4 bundesweiten Weltgebetstagswerkstätten wie auch auf die Arbeit im Deutschen Komitee. Mary Jo Leddy aus Kanada betonte in ihrem Vortrag, dass eine „Spiritualität der radikalen Dankbarkeit“ der allseits präsenten Kultur der Unzufriedenheit, des Konsumdenkens und Kapitalismus entgegengestellt werden“ muss.

Prof. Dr. Ulrike Bechmann aus Graz inspirierte einmal mehr mit ihrer Bibelarbeit zu Hiob 28,20 – 28 die deutschen Weltgebetstagsvorbereitungen: „Zentrales Anliegen des Hiobbuches ist es, die eigene Stimme gegenüber Gott und die eigene Beziehung zu Gott zu finden und dabei Gott nicht in menschliche Verstehenshorizonte einzusperren, sondern Raum zu lassen für das überraschende Wehen und Antworten des Geistes Gottes. So verstanden werden Frauen durch „Ehrfurcht vor Gott“ bestärkt und ermutigt!“ Die beiden Zitate und Näheres über die Weltkonferenz können nachgelesen werden in „Ideen und Informationen“ - Arbeitsbuch zum Weltgebetstag: Gottes Weisheit schenkt neues Verstehen. 2008, Seiten 286 – 291.

Vom 1.-4.11.2007 fand im Bischof – Benno – Haus in Schmochtitz eine Werkstatt zur Förderung und Vernetzung der Weltgebetstagsarbeit in den neuen Bundesländern statt. Sie stand unter dem Thema „Frau Weisheit lädt ein“ und war gut besucht und gelungen. Im Leitungsteam haben auch die beiden Delegierten der Frauenseelsorge aus den ostdeutschen Diözesen, Astrid Herrmann und Annette Westermann, mitgearbeitet.

Die Mitgliedschaft der Arbeitsstelle Frauenseelsorge der DBK im Deutschen Weltgebetstagskomitee ermöglicht auf der Basis gegenseitigen Respekts ein wichtiges Forum des ökumenischen Dialogs und der konfessionsübergreifenden Zusammenarbeit. Durch die Beauftragung durch die entsendende Organisation und damit Rückbindung zur jeweiligen konfessionellen Frauenarbeit stärkt diese Mitarbeit gleichzeitig auch die Ökumenefähigkeit jeder Mitgliedsorganisation und die Auseinandersetzung und Identifikation mit dem eigenen Glaubensprofil.

Annette Westermann, Astrid Herrmann und Irene Löffler, Vertreterinnen der Arbeitsstelle Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz im Deutschen Weltgebetstagskomitee



## **Termine, Projekte und Schwerpunkte der Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz 2007**

29. – 31. Januar 2007	Bundeskonferenz der katholischen Frauenseelsorge in Deutschland, Schloss Fürstenried (München): „Ihr Eindruck bleibt: Ressource Frauengeschichte“
2. März 2007	Weltgebetstag – Vorbereitet von Frauen in Paraguay
13. – 15. März 2007	Bundeskonferenz Alleinerziehenden–Seelsorge in Haltern
23. – 24. März 2007	Geistliche Studientage zu den Exercitia Spiritualia Gertruds von Helfta (Kloster St. Scholastika, Dinklage)
20. Mai 2007	Frauenwallfahrt im Bistum Erfurt: Elisabeth von Thüringen
16. Juni 2007	Einweihung Labyrinth und Frauenwallfahrt, Kloster Helfta
26. Juli 2007	40 Jahre AG Frauenseelsorge Bayern
8. September 2007	Eröffnung des Mechthild-Projektes (Magdeburg)  Präsentation des Pilgerbuchs zu Elisabeth von Thüringen und Mechthild von Magdeburg (800. Geburtstag)
Oktober 2007	Gemeinsam gegen Gewalt. Eine Arbeitshilfe zum Umgang mit häuslicher Gewalt gegen Frauen. Für Gemeinde, Frauenseelsorge, Männerseelsorge und kirchliche Bildungsarbeit
12. – 14. Nov. 2007	1. Modul Weiterbildungskurs „Führen und Leiten“ (Bad Honnef)
25. November 2007	Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen
4. Nov. bis 1. Dez. 2007	Exerzitien im Alltag – Internet, in Kooperation von Katholischer Glaubensinformation (kgi) und Frauenseelsorge: „Leben ist Begegnung“

### **Projekte und Schwerpunktthemen**

- Buchprojekt: „Lebensorte – Lebenszeichen. Auf den Spuren von Mechthild von Magdeburg und Elisabeth von Thüringen“
- Planung einer Fachtagung 2008 „Gottesferne – ganz nah. Impulse aus Theologie, Kunst und Mystik für die pastorale Praxis“
- Weiterbildungskurs 2007-2008 in Kooperation mit dem KSI: „Führen und Leiten – ein Weiterbildungskurs für Frauen in verantwortlichen Positionen der Katholischen Kirche“
- Ehe – Familie – Alleinerziehende (Runder Tisch Familie, ZdK und Dt. Bischofskonferenz)
- Kooperation mit Frauenklöstern
- Junge Frauen im Blick

## **Termine, Projekte und Schwerpunkte der Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz 2008**

28. bis 30. 01. 2008	Bundeskonferenz der katholischen Frauenseelsorge in Deutschland „Gehet hin – Neue Wege in der Kategorialseelsorge“ (Kloster Himmelpforten, Würzburg)
07. bis 08. 02. 2008	Religiöse Bildungswoche des deutschen katholischen Blindenwerks, Einführung in das Pilgerbuch „Lebensorte – Lebenszeichen“ (Ulrike Gerdiken)
18. bis 22. 02. 2008	2. Modul der Weiterbildung „Führen und Leiten“ (Bad Honnef)
07. 03. 2008	Weltgebetstag der Frauen: „Gottes Weisheit schenkt neues Verstehen“, vorbereitet von Frauen in Guayana
11. bis 13. 03. 2008	Bundeskonferenz Alleinerziehenden-Seelsorge „Familienentwicklung nach Trennung – Bedeutung neuer Forschungsergebnisse für die Alleinerziehendenseelsorge“
6. 04. 2008	Ausstellungseröffnung „Nie versiegende Quelle“ im Kloster Mariensee, mit Renate Wiedemann und PD Dr. Hildegund Keul
21. bis 25. 05. 2008	Katholikentag in Osnabrück: „Du führst uns hinaus ins Weite“ § Vorträge PD Dr. Hildegund Keul: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zur Aktualität Mechthilds von Magdeburg</li> <li>○ Glauben heute zur Sprache bringen</li> </ul> § Mitwirkung: Wortgottesdienst „Gewalt – (k)ein Schicksal“ (Sigrid Stapel)
23. bis 26. 06. 2008	3. Modul der Weiterbildung „Führen und Leiten“ (Bad Honnef)
04. bis 06. 07. 2008	Fachtagung „Gottesferne – ganz nah. Impulse aus Theologie, Mystik und Kunst für die pastorale Praxis“. In Kooperation mit der Hauptabteilung Pastoral des Bistums Magdeburg (Magdeburg)
13. bis 16. 10. 2008	4. Modul der Weiterbildung „Führen und Leiten“ (Bad Honnef)
25. 11. 2008	Internationaler Tag „Nein zu Gewalt an Frauen“
02. bis 29.11. 2008	Internetexerzitien. In Kooperation von Katholischer Glaubensinformation (kgi) und Frauenseelsorge (Ulrike Gerdiken)

### **Schwerpunktthemen**

- „Junge Frauen – andere Wege. Frauenseelsorge für eine junge Generation“
- Ehe – Familie – Alleinerziehende
- Mystik und das Mechthild-Jahr 2007 / 2008
- Kooperation mit Frauenklöstern und Ordensfrauen
- Ökumene
- gemeinsam Gewalt überwinden
- Armut und Spiritualität